

## Anhang 2

# Selbstverpflichtungserklärung im Netzwerk Geistliche Begleitung in der Nordkirche E.V.

Diese Selbstverpflichtung dient dem Schutz von Menschen, die uns im Rahmen der Geistlichen Begleitung – im Einzelgespräch oder in Gruppen – anvertraut sind, vor geistlichem/religiösem Machtmissbrauch bzw. Missbrauch geistlicher Autorität und sexualisierter Gewalt.

Sie gilt für alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen im Netzwerk Geistliche Begleitung.

### 1. Umgang miteinander

- Ich begegne allen – insbesondere den mir anvertrauten Menschen im Bereich der Geistlichen Begleitung sowie den anderen Mitgliedern im Netzwerk Geistliche Begleitung – mit Respekt.
- Ich achte ihre persönlichen Grenzen und trage zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz bei.
- Ich hinterfrage Situationen, bei denen ich das Gefühl habe, dass Grenzen (eigene und die anderer) verletzt werden.
- Ich spreche sie in Regional- oder Intervisionsgruppen oder gegenüber dem Steuerungsteam an und verharmlose und übertreibe dabei nicht.

### 2. Rollen und Macht

- Mir ist bewusst, dass ich als Geistliche:r Begleiter:in eine Vertrauensperson bin und deswegen eine besondere Verantwortung trage.
- Ich nutze meine Rolle nicht aus, um eigene Bedürfnisse zu befriedigen.
- Mir ist bewusst, dass ich durch meine Rolle immer auch Macht zugeschrieben bekomme. Diese übe ich verantwortlich und respektvoll aus. Insbesondere indem ich religiöse und körperliche Integrität und Selbstbestimmung achte sowie Partizipation und Beteiligung ermögliche.

### 3. Förderung und Begleitung

- Ich unterstütze die von mir begleiteten Menschen und achte ihre Würde unabhängig von äußeren Merkmalen, Werten, Kultur, Lebensführung, theologischen Überzeugungen oder spirituellen Prägungen.
- Ich achte auf die Integrität und das geistliche Wachstum der Begleiteten und unterstütze sie darin, für sie stimmige persönliche Entscheidungen zu treffen.
- Ich unterstütze die Autonomie, das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit der von mir Begleiteten.

- Die Begleitung Einzelner erfolgt in reflektierten und dem Netzwerk gegenüber transparenten professionellen Settings.
- Ich ermutige alle, sich an unabhängige Institutionen oder Menschen zu wenden, denen sie vertrauen, wenn sie sich bedrängt oder manipuliert fühlen.

#### **4. Sprache und Schutz**

- Ich verzichte auf abwertende oder ausgrenzende Verhaltensweisen und Sprache.
- Ich tue alles in meiner Macht stehende, um Menschen jeglichen Alters und Geschlechts in meinem Tätigkeitsfeld vor körperlicher, geistlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt zu schützen.
- Ich achte in meinem Aufgabenfeld der geistlichen Begleitung bei den mir anvertrauten Menschen auf Anzeichen von Vernachlässigung und Gewalt.

#### **5. Gesetze und Notfallpläne**

- Mir ist bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Menschen, für die ich im Rahmen meines Auftrages Verantwortung trage, eine unangemessene Handlung darstellt. Unter Umständen handelt es sich um eine strafbare Handlung mit entsprechenden rechtlichen Folgen (vgl. Abstinenz- und Abstandsgebot, § 3 Präv.G).
- Wenn ich einen Hinweis oder einen begründeten Verdacht hinsichtlich eines unangemessenen Verhaltens und/oder eines sexuellen Übergriffes auf Schutzbefohlene habe, suche ich Beratung auf . Evtl. gibt es eine Meldepflicht (vgl. § 6, PrävG). Dabei steht der Schutz und die Würde der sich anvertrauenden bzw. betroffenen Person an erster Stelle.

---

NAME DATUM UNTERSCHRIFT, NAME IN REINSCHRIFT